

Wiesbadener Tagblatt.

No. 97.

Mittwoch den 27. April

1853.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände wurden gestern dahier entwendet:

- 1) eine Wiener Wanduhr, viereckt, etwa $\frac{1}{2}$ Quadratschuh groß, von Ebenholz, in den Ecken mit Bronzeverzierungen (Laubwerk), mit rundem, weißem Emaillezifferblatt mit römischen Ziffern und dem Namen: „Ferdinand Leichtl in Wien“. Auf der Rückseite der Uhr befindet sich eine runde Messingplatte mit der Aufschrift: „Avance & Retard“.
- 2) zwei glatte silberne Theelöffelchen, von welchen das eine C. v. M. gezeichnet ist,
- 3) ein weißes leinenes Hemd, gezeichnet E. v. M. 12.
- 4) 50 Stück Cigarren.

Die Polizei-Behörden werden ersucht, hiernach geeignete Nachforschungen anstellen lassen zu wollen.

Wiesbaden, 26. April 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis einschließlich 15. März 1853 dem Leihhause verfallenen und am 13. und 14. April 1853 versteigerten Pfänder von

No. 14,003	14,018	14,141	14,200	14,866	14,987	14,988	15,069	15,117
15,282	15,532	15,570	15,574	15,641	15,688	15,691	15,721	15,776
15,884	16,434	16,486	16,637	16,662	16,707	16,729	16,920	16,947
17,012	17,023	17,361	17,738	18,008	18,066	18,069	18,091	18,135
18,304	18,404	18,456	18,605	18,651	18,684	18,690	18,718	18,793
18,908	19,062	19,084	19,086	19,095	19,100	19,126	19,150	19,164
19,211	19,216	19,222	19,248	19,275	19,290	19,324	19,511	19,556
19,647	19,678	19,718	19,731	19,734	19,739	19,742	19,746	19,751
19,760	19,769	19,773	19,776	19,795	19,805	19,806	19,810	19,832
19,839	19,854	19,858	19,860	19,862	19,864	19,865	19,866	19,876
19,878	19,886	19,887	19,889	19,931	19,938	19,950	19,962	19,974
20,000	20,033	20,055	20,067	20,073	20,119	20,129	20,132	20,136
20,162	20,167	20,171	20,172	20,177	20,205	20,218	20,244	20,249
20,251	20,275	20,277	20,282	20,285	20,294	20,295	20,301	20,306
20,322	20,342	20,385	20,400	20,405	20,406	20,418	20,442	20,449
20,469	20,497	20,503	20,508	20,509	20,510	20,511	20,512	20,515
20,544	20,547							

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 15. April 1854 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheimfallen.

Wiesbaden, 25. April 1853.

Die Leihhaus-Commission.

Krempel.

vd. Beyerle.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Receptur werden Donnerstag den 28. April Mittags 1 Uhr 6 Ohm 1852r Wein und 3 Rüge auf dem Rathhause zu Frauenstein an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1853.
1482

Der Finanzerecutant.
Groß.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Receptur werden Montag den 2. Mai Mittags 3 Uhr 5 Rüge und 1 Canapee auf dem Rathhause zu Mosbach an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 23. April 1853.
1483

Der Finanzerecutant.
Groß.

Notizen.

Heute Mittwoch den 27. April

Vormittags 9 Uhr:

Mobilienv versteigerung der verstorbenen Frau Geh. Cammerrath Frensdorff im Hôtel Düringer. (S. Tagblatt No. 96.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Domanielwald Distrikt Kegelbahn, Oberförsterei Platte. (S. Tagblatt No. 96.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung von städtischen Bauarbeiten auf dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 95.)

Niederländische Dampfschiffahrt

zu neuerdings ermäßigten Fahrpreisen

von **Biebrich** täglich 9 $\frac{1}{4}$ Uhr Morgens (Freitags nicht) nach allen Stationen des Rheins und in 30 Stunden bis **Rotterdam**.

Nach Mannheim:

von **Biebrich** täglich 4 Uhr Nachmittags (Mittwochs nicht)

" **Mainz** " 6 $\frac{1}{2}$ " Morgens (Donnerstags nicht.)

Das Boot vom Sonntag correspondirt mit dem jeden Dienstag von **Rotterdam** nach **London** abgehenden **Batavier**.

Die Reisenden werden per Wagen zu den bestehenden Omnibus-Preisen nach **Biebrich** befördert.

Güter finden prompte und billige Beförderung.

Billete und Näheres ertheilt

Die Agentur

1354

große Burgstraße No. 15.

Ruhrer Steinkohlen.

Vom 25. bis 29. April lasse ich wieder beste **Ofen-** und **Schmiedekohlen** in Biebrich ausladen.

Wiesbaden, den 23. April 1853.

Günther Klein. 1458

Wegen Wohnortsveränderung ist ein **Haus** unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 1103



Für Auswanderer nach Amerika.

Regelmäßig und wöchentlich expedirt auf Postdampfschiffen und Dreimastern erster Klasse nach allen überseeischen Häfen und auch per Eisenbahn bis nach **Albany** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung

Biebrich und Wiesbaden 1853.

Die General-Agentur von

Gebrüder Blees.

998

Unterricht im **Französischen** und **Englischen** ertheilt

1433

F. Brunscheid, Cand. phil.

Georginen sind zu haben bei Gärtner **Hofmeyer**.

1411

Für diese Saison

bin ich durch directe Einkäufe mit einer reichen Auswahl Vorhangstoffen in Tüll, Moll und Jaconet; Möbelsattunen, gemalten Rouletten, Plüsch-Vorlagen, Tischdecken, gestickten Roben, Piqué und aller Art Stickereien reichlich versehen, und empfehle ich diese zu billigsten Preisen.

Ausgesetzt sind gestickte Vorhänge 6 Ellen lang, 2½ Ellen breit à 4 fl. 30 fr. per Fenster.

E. Mendelsohn in Mainz,

1142

Ed der Flachsmarktstraße vis-à-vis dem Casino.

In dem neuen Locale neben der Agentur der Düsseldorfer Dampfschiffahrt wird der **Ausverkauf zu 33 Procent unter dem Preise** fortgesetzt von

J. Schmahl. 1467



Das in der Kirchgasse gelegene Haus des Herrn Domänenrath **Senoch** ist zu verkaufen durch

1344

C. Leyendecker, Commissionsär.



Regelmäßige

Paquet- und Passagirfahrt

mit großen gekapferten

Segel- und Dampfbooten, Dreimaster I. Classe aus den Seehäfen von

Havre, Antwerpen, Bremen und Liverpool nach den Landungsplätzen in

Nord- und Südamerika und Australien.

Concessionirte General-Agentur

Carl Joseph Stumpf.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen und empfiehlt sich zu Contractabschlüssen unter Zusicherung billiger Preise und promptester Beförderung

1245

C. L. A. Mahr, Agent,
Marktplatz in Wiesbaden.

Taunusstraße No. 3 sind 12 bis 15 **Karrn Dung** zu verkaufen. 1416

Griesfuchen bei **O. Beisiegel.** 1240

 Chemisch untersucht von dem Königl. Preuss. Physikus und Medicinal-Rath Dr. Magnus in Berlin und empfohlen von vielen geachteten Aerzten und Chemikern.

Dr. Suin de Boutemard's
aromat. Zahn-Pasta

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches geeignet ist: es übertrifft diese Zahnseife an zweckmäßiger Wirksamkeit jedes Zahnpulver u. dergl., erfrischt den Athem, reinigt die Zähne vollkommen und conservirt den Zahnschmelz.

Die alleinige Niederlage dieses Artikels für das Herzogthum Nassau befindet sich bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42 in Wiesbaden und kostet das Packetchen (für einen sechsmonatlichen Gebrauch ausreichend) 12 Sgr.; kleinere Packetchen à 6 Sgr. sind gleichfalls vorrätzig. 1484



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Auf Dampfschiffen und Dreimastern erster Klasse befördert regelmäßig über **Bremen, Havre und Liverpool** nach allen überseeischen Häfen

die General-Agentur von
F. W. Kasebier
in Wiesbaden.

1118

Ziehung der Kgl. Sardinischen Frs. 36 Loose
den 1. Mai 1853.

4000 Treffer. Haupttreffer Frs. 40,000 — 4000 — 2000 u.
Original-Loose cursmäßig und für diese Ziehung à 1 fl. 45 fr. das Stück
1417 bei **Hermann Strauss**.

Geschäfts = Empfehlung.

Eine reiche Auswahl schottischer **Moiré-** und **Taffent-Bänder** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins per Elle 10 fr. anfangend bis zu den feinsten Qualitäten, sowie **Strohhüte, Musselin, Grepp, Seidentüll, Sammtbänder, Gallonen, Simpen**, alle Sorten **Stick-, Strick- und Nähgarne, Sommerhandschuhe, Futterstoffe**, sowie alle sonstigen ins **Kurzwarengeschäft** schlagende Artikel empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Ferdinand Miller

im Bairischen Hof in der Kirchgasse.

1113

In der Tuchfabrik des **Hermann Löwenherz sen.** auf dem Michelsberg No. 7, werden alle Sorten **Sommer- und Winter-Buckskins**, sowie feine und ordinäre **Tücher** im Ausschnitt auch zu dem Fabrikpreis abgegeben. 1485

Johanniskartoffeln zum Sezen bei

1486

Carl Wagemann in der Metzgergasse.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er sich als **Galanterie- und Portefeuillearbeiter** etablirt hat, auch das Verfertigen von Verzierungen an Rahmen, Wandtaschen, Lesepulten etc. in brauner und allen möglichen Thonfarben, sowie alle in das **Buchbindergeschäft** einschlagende Arbeiten bestens und sehr billig besorgt.

Auch kann bei demselben ein Junge in die Lehre treten.

Wilhelm Matt,

1487

wohnhaft Taunusstraße No. 25 bei Herrn Wirth.

In der **Buchhandlung von Heinrich Ritter** ist so eben angekommen:

Tischrücken und Tischklopfen,

eine **Thatsache.**

Es gibt noch viele Dinge zwischen Himmel und Erde, von denen sich Eure Schulweisheit nichts träumen läßt. Hamlet.

Von **Dr. Carl Herm. Schauenburg**, Privat-Docent zu Bonn.
Mit Dokumenten von den Herren: **Dr. R. Simrock**, **Hoffmann von Fallersleben**, **Dr. D. Schade** und **Neuser** in Bonn.

Preis **18 Kreuzer.**

1488

Ein gebrauchter **Küchenschrank** und zwei **Stiegen** sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße No. 10.**

1489

Bestes süßes Apfelkraut

bei **Gottfr. Ramspoll**, Kirchgasse No. 21.

1490

Bäder

und **Waschwasser** zu fahren übernimmt

M. Blum, Nerostraße No. 8.

1264

Gesuche.

Eine perfecte **Köchin**, welche mit guten Zeugnissen versehen ist, wird von einer englischen Herrschaft gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1471

Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas nähen, waschen und bügeln kann, wird als **Kindermädchen** gesucht und kann bis zum 10. Mai eintreten fortgesetzte Marktstraße No. 29 ebener Erde.

1472

Ein **Lehrjunge** wird gesucht von **Schneidermeister Kaufmann**. Auch ist daselbst ein **Zimmer** zu vermietthen.

1460

Ein braver Junge kann bei mir in die Lehre treten.

1448

Eduard Kalb, Posamentier.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und auch Hausarbeit versteht, kann bis zum 1. Mai oder auch früher in Dienst treten. Näheres zu erfragen **Taunusstraße No. 32 a.**

1491

Eine freundliche Wohnung auf dem Lande am Rhein, die alle Bequemlichkeiten bietet, ist billig zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition.

1492

4000 fl., getheilt oder auch im Ganzen, liegen gegen gerichtliche Sicherheit bis zum 1. Juli d. J. zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

1269

Bur Unterhaltung.

Eine Novelle aus Centralamerika.

Von Jedor von Sivers in Berlin.

(Fortsetzung.)

Welch herzerschütternden Freudeäußerungen die Indignerin auf diese Mittheilungen des Kaufmanns sich hingab, bedarf keiner Beschreibung. Verlautete auch kein Wörtchen von Juan, ihrem Lieblinge — ein Kind — ein Trost war gefunden. Kaum vermochte Rosita die Stunde der Abreise zu erwarten. Ihre Dolores wenigstens, die Tochter des so unglücklich geendeten Chico, sollte sie wiedersehen!

Dom Pedro Eichwald sorgte durch seine allseitigen Handlungsverbindungen dafür, daß überall in Honduras und Guatemala die Spur Encarnacion's verfolgt wurde. Sichern Nachrichten gemäß, welche am letzten Meßtage ein Kaufmann von Omoa in Honduras mittheilte, war der bezeichnete Mosquitoindianer kurz vor der Abreise des Kaufmanns an Bord einer englischen Goelette als Matrose nach Belize in Britisch-Honduras abgesetzt. Die Geschäfte waren abgeschlossen, Befehle ertheilt und die Reise nach Soconusco wurde unter günstigen Umständen in kaum achtzehn Tagen zurückgelegt.

Und hatte der Zauberer nicht wahr gesprochen? Hatte nicht die Messe von Esquipulos Hilfe gebracht? Dolores war gefunden! Die Mutter drückte das Kind an ihr Herz, weinte und richtete bald ein Gebet an die Heiligen des Himmels, bald eins an den schwarzen Löwen vom Vulkan zu Agua. Die Mittheilungen der kleinen Dolores bestätigten den Verdacht gegen Encarnacion im weitesten Umfange und der Schmerz um den zweiten noch fehlenden Liebling Juan verlieh dem längstgehegten Rachegefühl kräftigere Schwingen. Mit einem Briefe des im ganzen Lande wohlangeesehenen Dom Pedro versehen (denn er war der erste Gläubiger der Regierung von Guatemala), begab sich Rosita auf die Reise. In Izabal, dem Haupthafen der Republik am Atlantischen Ocean, zwischen Omoa und Belize im Grunde der Hondurasbai am Golfo Dulce gelegen, meldete sich die Indianerin bei Dom Juan Bailly, dem Correspondenten Dom Pedro's, um nach Aufnahme der unterdeß hier eingelaufenen Nachrichten über Encarnacion ihre Weiterreise zu verabreden. Kürzlich eingetroffenen Briefen gemäß hatte Encarnacion, nachdem er von Omoa in Belize angelangt, sich als Arbeiter auf den Mahagonischlägen des Herrn Dellafaille am Rio Dulce, dem Ausfluß des Golfo Dulce in die Hondurasbai, verbunden.

Mit dem ersten, von Izabal nach Belize fahrenden Schiffe, dessen Capitain * * * die nöthigen Vorschriften zur Aufhebung Encarnacion's (durch Vermittelung des Ortscommandanten) empfing, schiffte sich Rosita als lebendiger Zeuge und Ankläger ein. Ihre Seele lechzte nach ihrem zweiten Kinde, Juan. Ebenso aber auch nach Encarnacion. Der Durst nach Rache mehrte sich mit jedem Schritte, wo sie dem Ziele ihres Hasses näher zu kommen glaubte. Selbst für die schmerzlich erwiesene Gewißheit, daß Juan wohl nicht mehr lebte, fühlte ihre wilde Seele in der Hoffnung, bald dem Mörder und Räuber ihres Glücks, unterstützt von Männerkraft, gegenüberzustehen, die einzig mögliche Beruhigung.

Fünftes und letztes Capitel.

„Die Rache ist mein“!

Mit leiser Strömung und halbgeschwellten Segeln glitt ein Fahrzeug zwischen flachen, sumpfigen Inseln, deren Bäume von Orchideen und Lianen strotzten, in die Mündung des Rio Dulce, wo links aus üppigwuchernden Schlingpflanzen und Palmen die rothblauweißgelbe Guatemala-Flagge von den übergrüntten Mauern der Feste San-Felipe grüßte. Die üppigen Waldufer des Rio Dulce, welche, in anmuthigen Linien bald hier bald dorthin gewandt, allmählig höher und höher emporsteigen, ließen endlich auch die Spuren der Menschenhand erkennen. Angesichts der von Bananengärten umgebenen Arbeiterwohnungen, die zu den nahen Mahagonischlägen des Herrn Dellafaille gehörten, hielt die Goelette und mit klopfendem Herzen stieg Rosita zum Capitän und den Matrosen hinab, welche in ein Boot gesprungen waren, um das Land zu erreichen. Von himmelhohen Bäumen umgrenzt, aus deren Schirmdach die Finsterniß des Urwalds neugierig hervorlugte, zog sich vom Bergesabhänge bis an die Hütten am Wasser ein üppiages Maisfeld, durch dessen Grün die verkohlten Aeste gefällter Riesen des Forsts emporragten. Indem die Ankömmlinge das Boot verließen, trat auch schon ein Karaibenweib aus der nächsten Hütte. Wie groß war der Verdruß der Schiffleute, wie ungestüm die Verzweiflung Rosita's, als sie erfuhren, Encarnacion hätte Tags vorher den Ort in unbekannter Richtung verlassen, vermuthlich um nach Levingston, einem Karaibendorfe, an der Mündung des Rio Dulce in der Hondurassbai, sich zu flüchten. Herbeikommende Mahagoniarbeiter erzählten, daß die Nachricht seiner Verfolgung ihm durch Marktleute von Esquipulos bereits überbracht worden sei, was ihn bewogen habe, nach Empfang seines Wochenlohns den vortheilhaften Dienst zu verlassen. Verdrießlich über den gescheiterten Versuch, des Verbrechers sich zu bemächtigen, begaben sich der Capitän, die Matrosen und Rosita wieder an Bord und das Fahrzeug setzte seine Reise fort.

Bald schlossen senkrechte, über 300 Fuß hohe Felsenwände, die mit der üppigsten Vegetation überwuchert waren, den Fluß ein und ließen dem Winde nur bei einzelnen Wendungen freien Zutritt. Hier und dort stürzte ein Wasserfall aus der Höhe zwischen den schwankenden Laubzweigen herab und stimmte mit seinem Rauschen in den Sang der Waldvögel, in das Schrillaen der Cicade ein. In immer neuen Windungen erreichte der Rio Dulce endlich das Meer und Rosita gewahrte links aus der Entfernung auf der vorstrebenden Uferwand die cocosumrauschten Palmendächer Levingstons. Da die Ebbe erst eben begonnen hatte, war es den Schiffern um so leichter, über die flache Barre vor der Mündung mit frischem Seewinde hinauszusteuern. Der Capitän, der einige Bestellungen auszurichten hatte und Rosita, in der Hoffnung, den flüchtigen Verbrecher endlich einzuholen, fuhren zu Land.

(Fortf. folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angelommen am 26. April.)

Grüner Wald. Hr. Wuth, Student aus Marburg. Hr. Weiß, Fabrikant aus Haiger. Hr. Kempf, Kfm. a. Herborn. Hr. Haas, Kfm. aus Dillenburg.
Hof von Holland. Hr. Bischoff, Gastwirth a. Boppard. Hr. Bauer, Kfm. aus Elberfeld. Hr. Schmidt, Kfm. aus Frankfurt.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).
Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 10 Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr. Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).
Morgens 8½ Uhr. Nachm. 1½ Uhr.
Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).
Morgens 10 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).
Nachts 11 Uhr. Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).
Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.
Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.
Abends 11 Uhr. Nachm. 3—4 Uhr, mit
Ausnahme Dienstags.

Französische Post.
Nachm. 5 Uhr. Morgens 9 Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " — "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	9 " 55 "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 26. April 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1573	1568	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	104	103½
" 5% Metalliq.-Oblig.	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	93½	92½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	39½	39½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	78½	77½	" Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	58	57½
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R.	134½	134½	" 4% ditto	99½	99
" fl. 500 " ditto	—	195	" 3½% ditto	94½	93½
" 4½% Bethm. Oblig.	—	80½	" fl. 50 Loose	100	99½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	103½	102½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	93½	93½	Baden. 4½% Obligationen . . .	104½	103½
Spanien. 3% Inl. Schuld	43½	43	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	92½
" 1%	24½	24½	" fl. 50 Loose	71½	70½
Holland. 4% Certificate	—	95½	" fl. 35 Loose	40½	40½
" 2½% Integrale	64½	64	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	102½
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	100½	100	" 4% ditto	99½	99½
" 2½% " " b. R.	57½	57½	" 3½% ditto	94½	93½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	98½	97½	" fl. 25 Loose	29	28½
" 3½% Obligationen	95½	95	Schmög.-Lippe. 25 Thlr. Loose	29	28½
" Ludwigsh.-Bexbach	120½	119½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	97½	97½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	102½	" 3½% Obligat. v. 1846	97½	97½
" 3½% ditto	93½	93	" 3% Obligationen	88½	87½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	99½	99	" Taunusbahnactien	306	304
" Sardinische Loose	44	43½	Amerika. 6% Stacks. Dl. 2. 30.	118	117½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn . .	99½	99½	Vereins-Loose à fl. 10	10½	10½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105	Paris Frs. 200 k. S.	95½	95½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97½	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109½
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Disconto	—	2½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen	20 Fr.-St.	Fr. Cas.-Sch.
Pr. Frdrd'or	Engl. Sover.	5 Fr.-Thlr.
Holl. 10 fl. St.	Gold al Meo.	Hochh. Silb.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.